

„Wiederbelebung wie selbstverständlich beherrschen“

Reanimationsschulung durch Prof. Dr. M. Buerke, Chefarzt der Kardiologie des hiesigen St.-Marien-Krankenhauses, im Clubhaus des TC Siegen

Das von der Deutschen Herzstiftung (DHS) und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) im Rahmen einer Laien-Reanimationsschulung ins Leben gerufene Projekt richtet sich besonders an Vereine, die Ballsportarten betreiben und deren Spieler vom Risiko des plötzlichen Herztodes besonders betroffen sind.

Der TC Siegen, als mitgliederstärkster Tennisverein der Region, konnte Herrn Prof. Dr. Michael Buerke als Chefkardiologen des hiesigen St.-Marienkrankenhauses sowie die Herren Kotelewzew und Nöll von der Deutschen Herzstiftung als fachkompetente Referenten zu diesem Thema gewinnen.

Die Kurzschulung der in der Anzahl begrenzten Teilnehmer hatte das Ziel, bei **plötzlichen Herzstillständen** im Bereich ihrer Sportstätten, Mitspieler oder zufällig Anwesende in die Lage zu versetzen, rechtzeitig erfolgreiche Wiederbelebungsmaßnahmen einzuleiten.

Dabei wurde auch die Anwendung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) erklärt, der bis zum Eintreffen eines professionellen Rettungsdienstes dem/den Hilfeleistenden Unterstützung bei den lebenserhaltenden Maßnahmen leisten soll.

In Gruppen von jeweils acht Personen wurde, unter fachkundiger Anleitung von Prof. Dr. Buerke, an zwei Dummies die **sofortige Herzdruckmassage** (Bild) bei Herzstillstand unter Zuhilfenahme des Defibrillators (AED) geprobt. Dabei mussten die Teilnehmer dieser Aktion feststellen, dass ein erheblicher Energieaufwand nötig ist, die lebenserhaltende Druckmassage über einen Zeitraum von mehreren Minuten durchzuhalten.

Die Anwendung des Defibrillators ist aufgrund des heutigen Technikstandes relativ einfach und kann auch von Laien problemlos durchgeführt werden.

Die Deutsche Herzstiftung und ihre ehrenamtlich tätigen Referenten sind überzeugt, dass Reanimationsschulungen dieser Art auch Laienhelfer in die Lage versetzen, bei Menschen, die einen Herzkreislaufstillstand erleiden, eine erfolgreiche Reanimation durchzuführen.

Die Eigenverantwortung der Spieler und Vereinsmitglieder bietet Hilfe zur Selbsthilfe, und kommt nicht nur dem Verein, sondern auch der Familie und den Mitmenschen am Arbeitsplatz zugute. In diesem Sinne waren die 16 Teilnehmer der Schulung, die namentlich das Zertifikat erhielten, Lebensretter zu sein, mit der Schulung mehr als zufrieden. Sie soll auch in weiteren sieben Vereinen des Siegerlandes durchgeführt werden, mit dem Ziel, dass die Anzahl der 65.000 Menschen, die jährlich am plötzlichen Herztod sterben, in den kommenden Jahren deutlich reduziert wird.



Referent Prof. Dr. Michael Buerke



Vereinsmitglieder Marion Laupert und Neda Aghapour bei der Herzdruckmassage am „Patienten“